

Am Donnerstag, 7. Juni 2018, trafen sich etwa 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulleitung, der Ministerien und des Pädagogischen Landesinstituts, verschiedener Praxiseinrichtungen und Unterstützungssysteme in den Bereichen Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung im Helmholtz-Institut auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

„Bildung ist eines der bestimmenden Themen der Gegenwart und Zukunft, konstatierte Univ.-Prof. Dr. Stefan Müller-Stach, Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs in seiner Begrüßungsrede. Im Zuge anhaltender gesellschaftlicher Herausforderungen gewinne das wissenschaftliche Erkenntnisinteresse im Bereich der Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung und die Intensivierung des Austausches von Wissenschaft, Praxis und Politik zunehmend an Bedeutung. Exemplarisch für die Bildungsforschung benannte er das interdisziplinäre Forschungsprojekt PLATO, das „mit seinem modernen und innovativen Forschungsansatz ein inspirierendes Beispiel“ für das „Herauswachsen von Projekten“ aus Plattformen wie dem ZSBH sei.

Vorträge mit unterschiedlichen Schwerpunkten

In den verschiedenen Vorträgen informierten sich die Gäste über die Gründungsgeschichte und Entwicklung des Forschungsschwerpunktes, Chancen und Herausforderungen des neuen Forschungsprofils sowie die aktuellen Initiativen und Projekte der Mainzer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die inhaltlich im Kontext der Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung arbeiten.

Univ.-Prof. Dr. Franz Hamburger i.R., Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik und Initiator des ZSBH, umriss anhand persönlicher Anekdoten die Gründungsgeschichte und verschiedenen Meilensteine des ZSBH. Zunächst 2003 mit dem Ziel der „Profilierung in der Forschung“ als „Interdisziplinärer Arbeitskreis Bildungs- und Hochschulforschung“ von 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Gründungsinstitute

(Pädagogik, Soziologie, Psychologie und dem ZQ) ins Leben gerufen, durchlief das ZSBH auf dem Weg zur dauerhaften Institutionalisierung verschiedenste Namensgebungen – nichtsdestotrotz habe es sich bis heute zu einem etablierten Forschungsschwerpunkt der JGU Mainz entwickelt, dem etwa 100 Mitglieder verschiedener Fachbereiche und Statusgruppen angehören.



Univ.-Prof. Dr. Tobias Feldhoff, Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulforschung und Sprecher des ZSBH, erläuterte kurz die inhaltliche Weiterentwicklung des Forschungsschwerpunktes: „Wir haben insbesondere die Schulforschung im Zentrum ausgebaut und als eine eigene Säule neben der Bildungs- und Hochschulforschung etabliert. Das Gebiet der Schulforschung umfasst ein Spektrum an Forschungsfeldern, das von rekonstruktiver Schul- und Unterrichtsforschung über schulische Sozialisationsforschung, Schulentwicklungsforschung bis hin zu kompetenzorientiertem Lernen und Lehren in der Schule reicht.

In der Rolle des „Critical Friend“ erörterte Univ.-Prof. Isabell van Ackeren, Prorektorin für Studium und Lehre an der Universität Duisburg-Essen und ehemalige Sprecherin des ZSBH (2006-2009), in ihrem Beitrag die Chancen und Herausforderungen des neuen Forschungsprofils des ZSBH, dessen Bezeichnung „die vielen Facetten der Themen außerhalb formaler Bildungsprozesse in Schule und Hochschule begrifflich prägnant“ fasst. Das Potenzial des Standorts liege demnach insbesondere in der Vielzahl der Kolleginnen und Kollegen, die in den verschiedenen Feldern der Bildungsforschung, im schulischen, hochschulischen und außerschulischen Bereich tätig seien. Als Herausforderung gälte es daher mehr denn je, eben



diese Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit unterschiedlichen methodischen und theoretischen Zugängen arbeiten, in gemeinsame Forschungsverbünde zu integrieren. Die Verknüpfung zwischen den einzelnen Säulen, auch in gemeinsamen (Verbund-)Projekten, die Identifizierung gemeinsamer Themenfelder und die Fokussierung auf Methodenentwicklung bzw. Methodologie (als Querschnittsperspektive) seien zentrale Aspekte, die zukünftig weiterverfolgt werden sollten.

Auch das Profil in den Säulen der Bildungs- und Hochschulforschung wurde in den letzten Jahren weiter geschärft. Dabei wurden insbesondere die Themen in den Fokus gerückt, die für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Statusgruppen fakultäts- und disziplinenübergreifend einen entsprechenden fächerübergreifenden Dialog anstoßen könnten: Univ.-Prof. Dr. Uwe Schmidt, Professor für Hochschulforschung und Leiter des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung an der JGU Mainz, wies exemplarisch für den Bereich der Kompetenz- bzw. Wirkungsforschung auf zwei Projekte hin: Im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses von "digiRole – Digitales Prüfungstool zur Messung kommunikativer Fertigkeiten im Medizinstudium" (BMBF) stehe die Frage, ob die Qualität kommunikativer Fähigkeiten von Medizinstudierenden über ein digitales Prüfungsformat angemessen beurteilt werden könnten. Das Verbundprojekt „Der Studieneingang als formative Phase für den Studienerfolg – Analysen zur Wirksamkeit von Interventionen (StuFo)“ wird als Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre ebenfalls vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von 2015 bis 2018 gefördert. Hierbei werden an sechs Hochschulen die Wirksamkeit von Maßnahmen zum Studieneingang untersucht. Weitere Forschungsschwerpunkte in der Hochschulforschung sind „Wissenschaftliche Karrieren“, „Steuerung und Qualitätssicherung“ und „Studierendenforschung“.

Univ.-Prof. Dr. Heide von Felden, Professorin für Erziehungswissenschaft und Leiterin der AG Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der JGU, verdeutlicht mit der Vorstellung der Säule Bil-

dungsforschung die Heterogenität und inhaltliche Breite der Forschung in diesem Bereich. Die Bildungsforschung umfasst alle Phasen des Lebens: In dem kürzlich abgeschlossenen DFG-Projekt „Rezeption von Appellen des Lebenslangen Lernens“ wurde beispielsweise untersucht, wie Menschen die Anforderungen an Selbstoptimierung und erhöhte Leistungsbereitschaft unter Bedingungen des Neoliberalismus rezipieren. Das Mini-Graduiertenkolleg „Leben in Übergängen. Junge Erwachsene zwischen Kontinuität und Diskontinuität in Bildung, Beruf und Familie“, das in den Fächern Erziehungswissenschaft und Soziologie angesiedelt ist, arbeitet derzeit im dritten Jahr. Im Rahmen dessen wird insbesondere die Forschung zu biographischen Übergängen fokussiert. Andere Forschungsfelder sind beispielsweise die DDR-Forschung, Fragen der Professionalisierung oder die internationale Bildungsforschung.

Die Forschung in den Fachdidaktiken hat in den letzten Jahren ebenfalls einen wesentlich höheren Stellenwert erhalten hat, wenn auch mit unterschiedlicher Ausprägung in den einzelnen Fachdisziplinen. Die Stärkung der fachdidaktischen Forschung zeigt sich insbesondere in der strukturellen Anbindung des AK Fachdidaktik an das ZSBH. Univ.-Prof. Dr. Anja Müller, Professorin für Spracherwerb und Sprachdidaktik des Deutschen, gab stellvertretend für den Arbeitskreis Fachdidaktik an der JGU einen kurzen Einblick in die Arbeit sowie aktuelle Projektvorhaben. Beispielhaft zu nennen sind "Natur schützen – Schöpfung bewahren" (Univ.-Prof. Dr. Stefan Altmeyer, Univ.-Prof. Dr. Daniel Dreesmann) als fächerübergreifendes Projekt des Biologie- und Religionsunterrichts oder „Grammatisches Wissen von Lehramtsstudierenden“ - ein Projekt aus dessen Kontext sich ein profilbildendes Querschnittsthema zum „Sprachbewussten Unterricht“ herausgebildet, an dem verschiedene Mitglieder des AK Fachdidaktik zusammen arbeiten. Im Zuge aktueller bildungspolitischer Herausforderungen hat die Bearbeitung des Themas zum Ziel, Herausforderungen und Konsequenzen Sprachbewussten Unterrichts für Lehre und Forschung zu erörtern.



In dem Kooperationsprojekt „Pluriliteracies for Deeper Learning: Sustainable Teaching for Engagement, Adjustment and Life-Satisfaction (STEAL)“, das von Univ.-Prof. Dr. Margarete Imhof, Professorin für Psychologie in den Bildungswissenschaften, vorgestellt wurde, sind die Bereiche Fachdidaktik, Bildungsforschung und Psychologie gemeinsam beteiligt. Das Projekt ist unter dem Dach des ZSBH angesiedelt und wird 2017/2018 durch den Impulsfond der Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz mit 120.000 Euro gefördert. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Universitäten in Finnland, Spanien und Schottland wird der Aufbau eines Graduiertenkollegs (DFG) angestrebt. Das Vorhaben baut auf dem Ertrag des seit 2015 am ZSBH eingerichteten Mini-Graduiertenkollegs „Integrierte Unterrichtsforschung in Fachdidaktik und Bildungswissenschaften“ und der BMBF-Förderinitiative „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ an der die JGU Mainz ist mit dem Projekt „Das Lehr-Lern-Forschungslabor – Ort zukunftsorientierter Kooperation in der Lehramtsausbildung“ beteiligt ist.

Lebendige Diskussionen und Netzwerken

Einen Einblick in die Vielfalt der Mainzer Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung gewährte schließlich eine Postergalerie während der 18 aktuelle Forschungsvorhaben und Kooperationsprojekte der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentiert wurden. In angenehmer Atmosphäre bei Wein und Canapés blieb den Gästen genügend Zeit, sich über die auf Postern und in Vorträgen vorgestellten Projekte und deren Ergebnisse auszutauschen und ggf. neue Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Für die passende musikalische Begleitung sorgte das Streichquartett „Streichholz“ der Hochschule für Musik.



Ausblick

Das ZSBH bietet vielfältige Möglichkeiten um in den Bereichen Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung wissenschaftliche Erkenntnisse zu den aktuellen Debatten beizutragen und den Austausch von Wissenschaft, Praxis und Politik zu intensivieren. Wir freuen uns, wenn Sie sich aktiv daran beteiligen, das ZSBH als zentrale Anlaufstelle für gesellschaftlich relevante Fragen im Rahmen interdisziplinärer empirischer Forschungsvorhaben, inner- und außeruniversitärer Kooperationen und Vernetzung in den Bereichen Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung weiter zu etablieren.

Eine Auswahl weiterer Projekte finden Sie in der angehängten Übersicht zu den Postern oder auf den Homepages der einzelnen Akteure. Weitere Eindrücke der Veranstaltung und alle Beiträge der Posterausstellung gibt es zudem in Kürze auf unserer neuen Homepage.



Postergalerie

1. Zur Konstituierung von Gegenständen in politisch-historischen Unterrichtssituationen

Univ.-Prof. Dr. Carla Schelle, Dr. Christophe Straub, Noémie Genet (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

2. Fachspezifische Schwerpunktsetzung und Vielperspektivität im Sachunterricht

Jun.-Prof. Dr. Katrin Gabriel-Busse, Seline Massone-Hinsberger (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

3. Evidenzbasierte Schulentwicklung im Mehrebenensystem

Forschungsverbund EviS: Univ.-Prof. Dr. Isabell van Ackeren (Universität Duisburg-Essen), Univ.-Prof. Dr. Olga Zlatkin-Troitschanskaia (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) u.a.

4. Selbstgesteuertes Lernen an der Hochschule

Dr. Jana Leipold (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

5. Der Studiengang als formative Phase für den Studienerfolg – Analysen zur Wirksamkeit von Interventionen (StuFo)

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Schubarth (Projektleitung, Universität Potsdam), Univ.-Prof. Dr. Uwe Schmidt, Laura Wagner (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Prof. Dr. Philipp Pohlenz (Universität Magdeburg) u.a.

6. Das Lehr-Lern-Forschungslabor – Ort zukunftsorientierter Kooperation in der Lehramtsausbildung - Theorie-Praxis-Verzahnung im Lehramtsstudium – Neue Lehrkonzepte in den Bildungswissenschaften

Dr. Lena Groß-Mlynek, Jun.-Prof. Dr. Kathrin Gabriel, Univ.-Prof. Dr. Tobias Feldhoff, Univ.-Prof. Dr. Marius Harring (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

7. Das Lehr-Lern-Forschungslabor – Ort zukunftsorientierter Kooperation in der Lehramtsausbildung

Prof. Dr. Markus Höffer-Mehlmer, Michael Enders, Jun.-Prof. Dr. Katrin Gabriel, Univ.-Prof. Dr. Tobias Feldhoff, Univ.-Prof. Dr. Marius Harring, Univ.-Prof. Dr. M. Hensel-Grobe, Univ.-Prof. Dr. O. Meyer, Prof. Dr. Klaus Wendt (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

8. Leben in Übergängen – Junge Erwachsene zwischen Kontinuität und Diskontinuität in Bildung, Beruf und Familie

Univ.-Prof. Dr. Heide von Felden, Univ.-Prof. Dr. Stefan Weyers, Univ.-Prof. Dr. Maria Henning, Univ.-Prof. Dr. P. Preisendörfer (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

9. Wie rezipieren die Menschen Apelle des Lebenslagen Lernens?

Univ.-Prof. Dr. Heide von Felden (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

10. Leben Lernen Erzählen in der dritten Lebensphase

Univ.-Prof. Dr. Heide von Felden, Shevek K. Selbert (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Postergalerie

11. Voraussetzungen erfolgreichen Lernens: Welche Wirkung haben Hintergrundgeräusche auf die kognitive Leistung von Kindern und Jugendlichen?

Dr. habil. Bozana Meinhardt-Injac, Dr. phil. habil. Christiane Baadte (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

12. Politisches Engagement junger Erwachsener

Univ.-Prof. Dr. Stefan Weyers, Dr. Sascha Benedetti, Olga Rollmann, Anna K. Kirchner (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

13. Internationale und transnationale Biografien. Die „DDR-Kinder aus Namibia“

Univ.-Prof. Dr. Matthias Witte (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

14. Ferienprogramm DenkSport

Univ.-Prof. Ysette Weiss u.a. (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

15. Der Baum war zuerst da! Fächerverbindendes Lernen in Biologie- und Religionsunterricht

Univ.-Prof. Dr. Stefan Altmeyer, Univ.-Prof. Dr. Daniel Dreesmann (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

16. Sustainable Teaching für Engagement, Adjustment and Life-Satisfaction (STEAL)

Univ.-Prof. Dr. Margarete Imhof Univ.-Prof. Dr. Oliver Meyer (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

17. Erfassung von fachspezifischen Kompetenzen bei Lehramtsstudierenden der Fächer Mathematik und Wirtschaftswissenschaften – ELMaWi

Dr. Christiane Kuhn, Univ.-Prof. Dr. Olga Zlatkin-Troitschanskaia, Hannes Saas, Christina Parr, Dr. Sebastian Brückner (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

18. Sustainable Teaching für Engagement, Adjustment and Life-Satisfaction (STEAL)

Univ.-Prof. Dr. Margarete Imhof Univ.-Prof. Dr. Oliver Meyer (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)